



## Anhang

### Bert-Donnepp-Preis an Diemut Roether und Michael Ridder

#### Begründung der Jury:

Kurzatmigkeit ist nicht das Gegenteil von Langeweile. Kurzweilig soll die Medienpublizistik sein, denn immer schneller schlagen die Medien Meinungen und Bilder um. Wo blieben die Medienpublizisten, wenn sie ihre Schlagzahl nicht erhöhten? Diese eilfertige Logik scheint den Rhythmus vieler Medienredaktionen zu bestimmen. Die Phänomene werden oberflächlich observiert, beschrieben, nachgeahmt. Substantielle Analyse hingegen trocknet immer mehr aus unter dem Diktat der Mediengesellschaft: *Amüsier uns oder wir amüsieren uns ohne dich!* Strukturelle Prozesse werden auf Personen reduziert, vielschichtige Entwicklungen werden in einer These komprimiert und differenzierte Kritik dampft ein auf ein paar wuchtige Hiebe.

Verschärft werden diese Entwicklungen durch das Spannungsfeld, in dem Medienpublizistik sich hierzulande artikuliert. In mittlerweile ritualisierten Duellen stehen sich die „freie Presse“ auf der einen Seite und der „Staatsrundfunk“ auf der anderen Seite gegenüber. Da wird manches pro domo geschrieben, da werden parteiische Attacken geritten statt Aufklärung zu betreiben. Gerade jetzt sind unabhängige Kommunikationsplattformen wichtig, die sowohl das private als auch das öffentlich-rechtliche System mit kritischer Distanz begleiten, die vor Konflikten nicht zurückscheuen und unbequeme, bohrende Anmerkungen machen.

In dieser Gemengelage haben Diemut Roether, verantwortliche Redakteurin von *epd medien*, und ihr Redaktionskollege Michael Ridder in den vergangenen Jahren immer wieder ihre Stimme erhoben, klare Positionen bezogen und medienpolitische Akzente gesetzt, die in Erinnerung blieben und manchen forderten, die eigenen Standpunkte besser zu reflektieren und zu kommunizieren. Die hohe Achtung, die *epd medien* besitzt – nicht zuletzt, weil hervorragende Publizisten wie Uwe Kammann und Volker Lilienthal hier lange Jahre wirkten – war für Diemut Roether und Michael Ridder Ansporn, die Tugenden der Publikation mit den ihnen eigenen Qualitäten zu pflegen.

Sie haben beide ein Gespür dafür, wo man dem Medienbetrieb die Finger in die Wunden legt, wo man Rückgrat zeigen muss und wo man den bequemen Konsens aufkündigt. Sie haben notwendige Qualitätsdebatten angestoßen, sie haben Interviews geführt, die ganz uneitel und ohne

Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25  
D-45768 Marl

Postfach 1148  
D-45741 Marl

[www.grimme-institut.de](http://www.grimme-institut.de)  
[info@grimme-institut.de](mailto:info@grimme-institut.de)

Telefon 0 23 65 / 91 89 -0  
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer  
Uwe Kammann

Spaßpedal den größtmöglichen Nutzwert für den Leser suchten, sie haben bissig kommentiert, wo es geboten war, und gelobt, wo es half.

Sie ermutigen und versammeln Tag für Tag einen Stamm von Autoren, die mit Kompetenz und Leidenschaft die Medienwälder durchforsten. *epd medien* gehört - wie auch die *Funkkorrespondenz* - zu den wenigen publizistischen Organen, die uns über den Tag hinaus helfen, hochkomplexe Medienprozesse besser zu verstehen. *epd medien* wird dort gelesen, wo über Medien entschieden wird, und das Knurren, das dort mitunter zu vernehmen ist, das gequälte Aufstöhnen, das sich Ertappt-Fühlen, gehört zu den Auszeichnungen, die man sich nicht an die Brust heften, auf die man aber dennoch stolz sein kann.

Dieser Preis soll auch eine Ermutigung für das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik sein, ihre hier ausgezeichneten Redakteure in ihrem Wirken zu unterstützen. Wir alle müssen sparen, aber es muss dort gespart werden, wo der Nutzen davon nicht zugleich den größeren Schaden nach sich zieht. Die Vergabe des Preises ist mit der Hoffnung verbunden, dass die Redakteure Diemut Roether und Michael Ridder weiterhin Zeit haben, Bedenkenswertes zu artikulieren, anstatt an einer besinnungslosen Flut von „News“ sich abzumühen. *epd medien* muss auf seine Identität achten, die in der über sechzigjährigen Tradition nie davon geprägt war, im tagesaktuellen Sprint die Nase vorn zu haben.

Die Jury des Bert-Donnepp-Preises traut den hier ausgezeichneten Persönlichkeiten zu, einen langen tiefen Atem zu haben.

\*\*\*\*\*

Diemut Roether (Jahrgang 1964) studierte Journalistik, Deutsche Sprache und Literatur, Politik und Geschichte und Informationswissenschaften in Dortmund und Madrid. Von 1993 bis 2000 war sie Redakteurin bei ARD-aktuell. Seit Oktober 2002 ist sie Fachredakteurin für Medienthemen bei *epd medien*. Seit Juli 2009 leitet sie die Publikation als Verantwortliche Redakteurin.

Michael Ridder (Jahrgang 1972) studierte neuere deutsche Literaturwissenschaft, Philosophie und Kommunikationswissenschaft in Bamberg, Düsseldorf und Hagen. Er absolvierte ein Volontariat bei der *Frankfurter Rundschau* und ist seit Januar 2006 Redakteur bei *epd medien*.

Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25  
D-45768 Marl

Postfach 1148  
D-45741 Marl

[www.grimme-institut.de](http://www.grimme-institut.de)  
[info@grimme-institut.de](mailto:info@grimme-institut.de)

Telefon 0 23 65 / 91 89 – 0  
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer  
Uwe Kammann

## Lobende Erwähnung für die *WDR-PRINT*-Parodie „Auferstanden von den Quoten“

### Begründung der Jury:

Was wäre wenn? Wenn tatsächlich Quotenhuberei abgeschafft wäre? Wenn die gängigen Unterhaltungsformate in einem Aufwasch mit einer einzigen Sendung von Margarethe Schreinemakers entsorgt würden? Wenn der Arbeitstag von Konferenzen aller Art frei geräumt und ganz und gar der inhaltlichen Arbeit an Programmen gewidmet wäre? Solche Fragen haben sich Freie Autoren im WDR gestellt und ihre Träume in einer gelungenen Parodie der Hauszeitschrift *WDR-PRINT* auch ausformuliert – als engagierten Anstoß zum Nachdenken. Mit ihrem hinter-sinnigen Fake haben die Autoren einen einfallsreichen und seriösen medienpolitischen Diskussionsbeitrag geleistet, der unter dem Arbeitstitel „Auferstanden von den Quoten“ den Blick freimacht auf eine mögliche Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks -- eine Denkübung, die in allen Sendern des öffentlich-rechtlichen Systems ernst genommen werden sollte.

Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25  
D-45768 Marl

Postfach 1148  
D-45741 Marl

[www.grimme-institut.de](http://www.grimme-institut.de)  
[info@grimme-institut.de](mailto:info@grimme-institut.de)

Telefon 0 23 65 / 9189 – 0  
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer  
Uwe Kammann